

2020

Tourismusstrategie 2020
Statusbericht 2017

W I E N

FOTOS

KAPITEL 1

SPAZIEREN IN DER ALTSTADT

@ WIENTOURISMUS/PETER RIGAUD

ÜBER DEN DÄCHERN VON WIEN

© WIENTOURISMUS/CHRISTIAN STEMPEL

KAPITEL 2

ZUM SCHWARZEN KAMEEL

@WIENTOURISMUS/PETER RIGAUD

WIEN VOM OBEN

©WIENTOURISMUS/PETER RIGAUD

KAPITEL 3

SALONPLAFOND IM MAK

©WIENTOURISMUS/PETER RIGAUD

BLICK AUF DIE ALTSTADT

@ WIENTOURISMUS/CHRISTIAN STEMPEL

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WIENTOURISMUS

INVALIDENSTRASSE 6, 1030 WIEN

T +43-1-21114-0

F +43-1-21114-700

WWW.TOURISMUSSTRATEGIE2020.WIEN.INFO

TEXT

UIV URBAN INNOVATION VIENNA GMBH

OPERNGASSE 17-21

1040 WIEN

REDAKTION

NORBERT KETTNER, WIENTOURISMUS

MARKUS PENZ, WIENTOURISMUS

ANGELA ZETTEL, WIENTOURISMUS

ISABEL MATKY, WIENTOURISMUS

JOHANNES LUTTER,

URBAN INNOVATION VIENNA

LISA-MARIA HOMAGK,

URBAN INNOVATION VIENNA

DESIGN

SEITE ZWEI – BRANDING & DESIGN

GESTALTUNG

KREATIV · MAG. EVELYNE SACHER-TOPOREK

DRUCK

AV+ASTORIA DRUCKZENTRUM GMBH

WIEN, OKTOBER 2017



gedruckt nach der Richtlinie
»Druckerzeugnisse« des

Österreichischen Umweltzeichens (UZ 24),
AV+Astoria Druckzentrum GmbH, UW 734

1 STATUS QUO

- 5 TOURISMUS WÄCHST MODERAT
TRENDWENDE: RUSSLAND
CHINA UNTER DEN TOP 10-DESTINATIONEN
BREXIT NACH WIE VOR UNSICHERHEITSAKTOR

2 GLOBAL. SMART. PREMIUM.

8 GLOBAL Vienna 2020

VIENNA INTERNATIONAL AIRPORT MIT REKORD UND ERNEUT AUSGEZEICHNETER SERVICEQUALITÄT
3. PISTE – ENTSCHEIDUNG LIEGT BEI FLUGHAFEN
NEUE FLUGVERBINDUNGEN
UMSTRUKTURIERUNGEN IM FERNBUSGESCHÄFT
AUTOBAHNEN AUF DEM NEUESTEN STAND
LOBAUTUNNEL: BAUBEGINN 2019
ALL-TIME-HIGH FÜR DIE KONGRESSDESTINATION WIEN
EMAZING VIENNA
INTERNATIONALES BUSINESS- UND GRÜNDERZENTRUM WIEN
WORLD CHAMPS IN VIENNA
INFRASTRUKTUR FÜR DIE SPORT-STADT WIEN
WIEN – BUNTE UND WELTOFFENE STADT DER VIELFALT

15 SMART Vienna 2020

SMART, GREEN AND MOST LIVABLE CITY VIENNA
LÄNGSTE U-BAHN WIENS UND NEUES SICHERHEITSPAKET
NEUE RECHTSLAGE FÜR MIETWAGEN
EINFACHER PARKEN IN DER STADT
BIKE-CITY WIEN
WIENMOBIL
WIEN IM SPITZENFELD DER VERKEHRSSICHERSTEN HAUPTSTÄDTE
WIENER BEVÖLKERUNG UNTERSTÜTZT TOURISMUSWACHSTUM
TOURISTENSTRÖME ENTZERREN
HOTSPOT WIEN
DAS SMARTPHONE WIRD ZUR VIENNA CITY CARD
WIEN WIRD VIRTUELL

21 PREMIUM Vienna 2020

LEUCHTTURMPROJEKT MARIAHILFER STRASSE NEU
HEUMARKT-PROJEKT: WELTERBE AUF DEM PRÜFSTAND
COPANEU: FREIZEITPARADIES VOR REALISIERUNG
NEUE VIERTEL UM WIENS BAHNHÖFE
ALIPAY: NEUES BEZAHL-SERVICE FÜR TOP-WACHSTUMSMARKT CHINA
VIEL NEUES IN WIENS MUSEEN
SCHÖNHEIT UND ABGRUND – DER ZEIT VORAUS
DREI GROSSE JAHRESTAGE
HOLLYWOODS FILMMUSIK KOMMT AUS WIEN
ALLGEMEINES RAUCHVERBOT UND NEUE GEWERBEORDNUNG IN DER GASTRONOMIE
FAIRER WETTBEWERB IN DER DIGITALISIERTEN SHARING ECONOMY
TREND: LEISTBARER LUXUS

3 MEILENSTEINE



1

STATUS
QUO.



Das gemeinsame Strategiedokument der Stadt Wien, des Wiener Tourismusverbands und der Tourismuswirtschaft – die Tourismusstrategie 2020 – wurde im Oktober 2014 präsentiert und gibt die Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der Destination Wien vor. Neben qualitativen Merkmalen für ein kontinuierliches und verträgliches Wachstum im Bereich Tourismus, werden auch quantitative Zielsetzungen definiert, die in der Formel $5 \times 400 + 20 = 2020$ zusammengefasst sind. Diese beinhaltet die folgenden Ziele: Bis 2020 sollen im Vergleich zum Basisjahr 2013

- 5 Millionen mehr Nächtigungen und
- 400 Millionen Euro mehr Nächtigungsumsatz verzeichnet sowie
- aus 20 zusätzlichen Großstädten weltweit Direktflüge nach Wien angeboten werden.

Der vorliegende Statusbericht 2017 zeigt den aktuellen Stand der touristischen Entwicklung Wiens auf und soll einen Überblick darüber geben, inwiefern die angestrebten Ziele der Tourismusstrategie 2020 in diesem Jahr weiter verwirklicht werden konnten.

TOURISMUS WÄCHST MODERAT

Nachdem in den vergangenen Jahren die internationale Finanzkrise in vielen europäischen Ländern noch nachwirkte und die wirtschaftlichen Tätigkeiten in vielen Bereichen stagnierten oder gar zurückgingen, hat sich das Konjunkturbild seit Jahresbeginn 2017 sichtlich verbessert. Während zuletzt nur ein mäßiges Wachstum der internationalen Wirtschaft verzeichnet werden konnte, kann heuer eine wirtschaftliche Erholung und sogar eine deutliche Belebung festgestellt werden. Triebfeder dieser Entwicklung ist vor allem die Erholung der chinesischen Wirtschaft und die daraus resultierende Nachfrageerhöhung. Der weltweite Konjunkturaufschwung trug auch dazu bei, die Probleme im Bankenbereich weiter zu verringern.

Risikofaktoren, die einer positiven Entwicklung der Weltwirtschaft entgegenwirken könnten, sind die geopolitischen Spannungen USA-Europa-Russland, eine eventuell aufkommende Nordkorea-Krise sowie die Unberechenbarkeit der US-Außen- und Wirtschaftspolitik. Die gegenwärtig stabile Entwicklung der europäischen Wirtschaft wurde zum Teil durch den relativ niedrigen Ölpreis, die flexible Geldpolitik sowie die Stabilisierung der Finanzmärkte unterstützt. Weiters wirkte sich die positive Entwicklung des privaten Konsums und die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation deutlich auf das Wirtschaftswachstum aus.

Die Belebung der internationalen Wirtschaft beeinflusst auch die Entwicklung des Wirtschaftszweigs Tourismus positiv und führte zu einem deutlichen Anstieg der internationalen Tourismusankünfte im ersten Halbjahr 2017 (+6,4%). Die zuvor beobachtete Wachstumsabschwächung kann vor allem auf das schwierige internationale Umfeld zurückgeführt werden (Stichwort: Terrorbedrohung). Noch deutlicher machte sich dies in den Wachstumsraten in Europa bemerkbar, die von +4,8% (2015) auf +2,1% (2016) fielen. Auch der Nächtigungszuwachs in Wien flachte im Laufe des Jahres 2016 im Vergleich zu den beiden Vorjahren ab. Mit einem Zuwachs von 4,4% erreichten die Nächtigungszahlen jedoch immerhin annähernd den langfristigen Trendwert von +5% pro Jahr.

Für 2017 wird mit 4% eine etwas geringere Wachstumsrate als im Vorjahr erwartet, wobei im Gegensatz zum Vorjahr die gesamtösterreichische Nächtigungsentwicklung deutlich übertroffen wird. Eine Analyse der für 2017 vorliegenden Nächtigungsdaten zeigt, dass die Nachfrage der ausländischen Gäste im Zeitraum Jänner bis Juli mit etwa 5% kräftig expandierte, wogegen sich vor allem die Binnennachfrage abschwächte. Offensichtlich hat die günstige konjunkturelle Situation die ÖsterreicherInnen dazu bewogen, eher im Ausland gelegene Destinationen aufzusuchen als Wien-Besuche zu tätigen; andererseits dürfte die große Hitze dazu beigetragen haben, dass anstatt von Städteaufenthalten eher kühlere Orte aufgesucht wurden.

Bis 2020 wird für Wien eine Wachstumsrate der Nächtigungen von +4,5% pro Jahr prognostiziert. So sollte das angestrebte Nächtigungsvolumen von 18 Millionen Nächtigungen trotz der leichten Wachstumsverlangsamung knapp erreicht werden.¹

Die Entwicklung des Beherbergungsumsatzes fiel im Jahr 2016 mit +0,2% gering aus, und die durchschnittlichen Nächtigungspreise gingen um 4% zurück. Aus diesem Grund wird für 2017 ein Nachholeffekt mit einem Umsatzplus von 9,5% erwartet. Bis 2020 kann eine Steigerung des Beherbergungsumsatzes um knapp 240 Millionen Euro erwartet werden, allerdings nur unter der – durchaus realistischen – Voraussetzung, dass sich der Preisdruck aus 2016 nicht weiter fortsetzt und sich die jährliche Steigerung der Durchschnittspreise zumindest an die Inflation anpasst.

Die vorläufigen Zahlen für das aktuelle Jahr 2017 spiegeln die derzeitige Wachstumsdynamik der Wiener Tourismuswirtschaft wider. In den ersten sieben Monaten des Jahres wurde der bisherige Bestwert der Nächtigungszahlen mit knapp 8,5 Millionen Gästenächtingungen übertroffen (+4,1% im Vergleich zum Vorjahreswert). Auch der Beherbergungsumsatz erzielte mit 423 Millionen Euro im Zeitraum Jänner–Juli 2017 einen neuen Rekord (+9,4%). Die Betten waren in diesem Zeitraum zu 55,9% ausgelastet (1–7/2016: 54,7%), die Zimmer zu rund 72% (1–7/2016: rund 70%). Drei Viertel der zehn aufkommensstärksten Herkunftsmärkte Wiens erzielten im bisherigen Jahresverlauf ein Nächtigungsplus. Der Anteil der Nächtigungen von Gästen aus dem Ausland lag bei mehr als 80%. Von Wiens zehn wichtigsten Herkunftsmärkten wachsen Russland, Frankreich und China mit zweistelligen Wachstumsraten sowie Deutschland, die USA und Großbritannien mit einstelligen Raten. Die Märkte Österreich, Schweiz, Spanien und Italien entwickeln sich 2017 bisher rückläufig oder stagnieren.² Besonders wachstumsstark zeigten sich heuer (Jänner–Juli 2017) außerdem u.a. Taiwan (+19,6%), Australien (+19,6%) und Brasilien (+19,3%).

Der „Benchmarking Report“ der europäischen Städte-tourismusplattform „European Cities Marketing“ zeigt, dass Wien auch im europäischen Vergleich gut performt. Im Hinblick auf die Nächtigungszahlen kann Wien seine Position unter den Top 10 Städtedestinationen behaupten und belegte 2016 den 8. Platz mit einem Wachstum von 4,1% (Greater Vienna) im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt zeigt der Report, dass die Nächtigungen in den untersuchten Städten mit +14,2% deutlich stärker zunehmen als die Gesamtnächtigungen der Länder mit +8,8%. Der Städte-tourismus ist somit unverändert ein wichtigster Wachstumsmotor für den Tourismus in Europa.³

TRENDWENDE: RUSSLAND

Zeitgerecht zum österreichisch-russischen Tourismusjahr 2017 zeichnet sich eine Trendwende bei den zuletzt rückläufigen Nächtigungszahlen russischer Gäste in Wien ab. Noch 2016 wurden im Hinblick auf die Nächtigungen zweistellige Rückgänge (-18%) für Russland verzeichnet. Zurückzuführen war der Negativtrend auf die Abwertung des Rubels und die politisch schwierige Lage. Erst Ende 2016 konnte erstmals seit Anfang 2014 ein Nächtigungsplus aus Russland gemessen werden. In den ersten sieben Monaten 2017 landete Russland schließlich auf Platz 7 der nächtigungsstärksten Märkte mit einer Wachstumsrate von +35% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit einem Umsatzplus von 41% auf 13 Millionen Euro (1–7/2017) belegte Russland auch bei den umsatzstärksten Märkten Platz 7.⁴ Begünstigt wurde diese Entwicklung durch verstärkte Marketingmaßnahmen auf dem russischen Markt sowie eine Erhöhung der Sitzplatzkapazität der Flugverbindungen aus Russland um 32% im Vergleich zum Vorjahr⁵. Auch die Erholung der Rohstoffpreise sowie die daraus resultierende Belebung der russischen Exportwirtschaft, begünstigten diese Entwicklung.

CHINA UNTER DEN TOP 10-DESTINATIONEN

Dank beachtlicher zweistelliger Zuwachsraten bei den Nächtigungs- (+41,5%) und Umsatzzahlen (+47%) in den ersten sieben Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich China unter den Top 10 Herkunftsmärkten der Destination Wien etabliert. Mit bisher rund 242.000 Nächtigungen konnte ein Beherbergungsumsatz von 12,7 Millionen Euro erzielt werden. Mit diesem Ergebnis belegte China den achten Platz der umsatzstärksten Herkunftsländer der Wiener Tourismuswirtschaft. Im Jänner 2017 konnte sogar eine dreistellige Wachstumsrate verzeichnet werden. Nicht zuletzt können die positiven Wachstumsergebnisse auf die Marketingmaßnahmen des Wien-Tourismus und verstärkte B2B-Events im Rahmen eines Asien-Schwerpunktes sowie den Ausbau der Flugverbindungen nach Shanghai, Peking und Hongkong im letzten Jahr zurückgeführt werden. Neben den eindeutigen Wachstumswerten belegt die Auszeichnung Wiens als „Best Luxury Tourist Destination 2016“ des größten chinesischen Online-Reiseportal „Ctrip“, dass Wien derzeit zu Chinas Top-Destinationen gehört.⁶

2 MA23 – Dezernat Statistik / WienTourismus

3 ECM Benchmarking Report 2016-2017.

4 MA23 – Dezernat Statistik / WienTourismus

5 Flughafen Wien

6 WienTourismus

BREXIT NACH WIE VOR UNSICHERHEITSAKTOR

Der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU wirkt sich bereits jetzt auf die wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien aus. Die weiteren zu erwartenden Effekte auf die zukünftige Wirtschaftsentwicklung können sich in weiterer Folge auch auf die Tourismusindustrie niederschlagen. In der österreichischen Tourismusbranche befürchtet man, dass aufgrund des BREXITS mit Einbußen analog zu jenen nach der Rubelabwertung aufgrund der politisch schwierigen Lage in Russland in den vergangenen Jahren zu rechnen ist. Diese Entwicklung wird wahrscheinlich insbesondere den Wintertourismus treffen, auf den etwas mehr als 60% der britischen Gästenächtigungen in Österreich entfallen. Allerdings ist davon auszugehen, dass etwaige Rückgänge durch andere Bereiche bzw. Märkte kompensiert werden können.⁷

Derzeit wird zudem angenommen, dass die BREXIT-Effekte geringer ausfallen könnten als anfänglich befürchtet. Zwar resultierte aus der Austrittsentscheidung eine Abwertung des Pfundes, was wiederum preistreibend wirkte, den privaten Konsum zurückgehen ließ und dadurch das Wachstumstempo der britischen Wirtschaft verlangsamt. Jedoch bleibt das Wirtschaftswachstum des „Noch-EU-Staates“ derzeit stabil. Die Prognosen für die nächsten Jahre sind jedenfalls weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, da die Auswirkungen des tatsächlichen Austritts und möglicher Übergangsregelungen noch immer nicht absehbar sind.⁸

In den Nächtigungs- und Umsatzzahlen des Herkunftsmarktes Großbritannien spiegelt sich die wirtschaftliche Unsicherheit des Landes zunehmend in abgeflachten Zuwächsen wider. Mit einem Nächtigungsplus von 2,4% auf rund 371.000 Nächtigungen in den ersten sieben Monaten 2017 und einem Umsatzplus von 4,7% auf knapp 21 Millionen Euro im gleichen Zeitraum belegt Großbritannien weiterhin Platz 4 (nach Umsätzen) der stärksten Herkunftsmärkte.⁹ Neben zu befürchtenden unmittelbaren Auswirkungen auf die Nächtigungszahlen infolge der höheren Reisekosten für Britinnen und Briten ins EU-Ausland, kann der BREXIT zumindest mittelbar auch positive Effekte für die Wiener Tourismuswirtschaft bringen. Zum einen belebt die jüngste Entscheidung der britischen Airline easyJet, in Wien einen weiteren Unternehmensstandort als Basis für die europäischen Geschäftsaktivitäten anzusiedeln, nicht nur den Wirtschaftsstandort Wien, sondern könnte in weiterer Folge zusätzliche Flugverbindungen in die Hauptstadt bringen. (Etwaige Einbußen im Flugverkehr aufgrund der wegfallenden Flugverkehrsabkommen zwischen Großbritannien und der EU sind kaum zu erwarten, da bei Vollzug des BREXIT automatisch die ursprünglichen bilateralen Abkommen in Kraft treten.) Ein weiteres Plus auf dem Konto der Wiener Wirtschaft und schließlich auch des Wiener Tourismus könnte die potenzielle Übersiedlung der EU-Behörde European Medicines Agency (EMA) bedeuten, die infolge des BREXIT London verlassen muss.

⁷ Wirtschaftskammer Österreich

⁸ Smeral, Egon (2017): Entwicklungsperspektiven des Wien Tourismus.

⁹ MA23 – Dezernat Statistik / WienTourismus

2



GLOBAL.
SMART.
PREMIUM.

GLOBAL Vienna 2020

VIENNA INTERNATIONAL AIRPORT MIT REKORD UND ERNEUT AUSGEZEICHNETER SERVICEQUALITÄT

Der internationale Dachverband der Flughafensbetreiber, Airports Council International (ACI), zeichnete heuer den Flughafen Wien in der Kategorie „Europäische Airports mit 15 bis 25 Millionen Passagieren“ für seine hervorragende Servicequalität mit Gold aus. Seit mehreren Jahren entwickelt der Wiener Flughafen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität für Passagiere. Dass die Serviceinitiative greift, belegen auch weitere Auszeichnungen der vergangenen Monate: So wurde der Flughafen Wien für sein Engagement im Bereich der Barrierefreiheit mit dem „Beryll-Award“ ausgezeichnet, erhielt aufgrund der hohen Servicequalität den ASQ-Award (Airport Service Quality) von ACI und bekam bereits zum dritten Mal in Folge von Skytrax den Award für „Best Airport Staff in Europe“ überreicht.

In den kommenden Jahren plant der Flughafen Wien ein umfangreiches Investitionsprogramm, im Rahmen dessen die bestehenden Terminals adaptiert und erweitert werden. Im Vordergrund stehen dabei mehr Komfort für Passagiere, zusätzliche Shopping- und Gastronomieangebote und die Schaffung eines terminalübergreifenden Sicherheitsbereiches bei gleichzeitiger Erhöhung der Rentabilität und Ertragskraft. Dafür werden die alten Gebäudeteile – Pier Ost und Terminal 2 – modernisiert und um neue Funktionen, wie eine zentrale Sicherheitskontrolle für B-, C- und D-Gates und die Installation weiterer Gepäckausgabebänder, erweitert. Neu errichtet wird ein Gebäude an der Südseite des Terminal 3, wodurch sowohl eine bessere Verbindung zwischen den Terminals, als auch bis zu 12.000 m² zusätzliche Shopping-, Gastronomie- und Warteflächen, geschaffen werden. Realisiert werden die Projekte schrittweise bis 2023, als Kostenobergrenze sind € 500 Mio. festgelegt.

Auch die steigenden Passagierzahlen belegen den Erfolgskurs des Airports. Im vergangenen Jahr konnte mit insgesamt mehr als 23 Millionen Fluggästen am Standort Wien ein neuer Passagierrekord erzielt werden. Auch heuer wurde bereits ein Rekordwert erreicht: Der diesjährige 30. Juni war mit über 90.000 abgefertigten Passagieren der passagierstärkste Tag in der Geschichte des Flughafens. Die meisten Passagiere kamen 2016 aus London, Moskau und Bangkok. Für 2017 wird weiterhin ein Wachstum erwartet: Die Flughafen-Wien-Gruppe rechnet mit einem Passagierplus zwischen 1 und 3% sowie Steigerungen bei Umsatz und Nettoergebnis.¹⁰

3. PISTE – ENTSCHEIDUNG LIEGT BEI FLUGHAFEN

Ein wichtiger Faktor für ein weiteres Wachstum am Standort Flughafen Wien – und damit für die Entwicklung der Destination Wien – ist die Option auf einen Ausbau der 3. Piste. Mit der Aufhebung der ursprünglich negativen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) durch den Verfassungsgerichtshof besteht nun wieder die Chance auf eine Realisierung. Eben solche wird maßgeblich vom erwartbaren Verkehrsaufkommen abhängig sein.

NEUE FLUGVERBINDUNGEN

Einen wesentlichen Beitrag zur Erreichbarkeit der Destination Wien leisten vor allem die Airlines, die heuer wieder neue Direktverbindungen anbieten und das Streckennetz weiter ausbauen. Allen voran die AUA, die im Frühjahr eine neue Verbindung nach Nordamerika in ihr Streckenprogramm aufnahm und künftig die größte Stadt Kaliforniens, Los Angeles, sechs Mal wöchentlich mit einer Boeing 777 anfliegt. Des Weiteren wurden die Flugverbindungen nach Skandinavien ausgebaut, sodass die AUA im Sommer 2017 auch aus Göteborg eine Direktverbindung nach Wien anbieten konnte, die Weiterführung dieser Relation wird geprüft. Insgesamt wird das Flugangebot der AUA in Europa aufgestockt: Es werden 46 Flüge mehr pro Woche nach Hamburg, Mailand, Paris, Stockholm und Zürich angeboten. Mit einer zusätzlichen Boeing 777 baut die AUA ihr Langstreckenportfolio auch im kommenden Jahr weiter aus und fliegt ab Sommer 2018 fünf Mal pro Woche nach Tokio und ab Winter 2018/19 zwei Mal pro Woche nach Kapstadt.¹¹

Um den Komfort für die Fluggäste zu erhöhen, führt Austrian Airlines ab 2018 die neue Tarifklasse Premium Economy auf allen Langstreckenflügen ein. In der „Premium Eco“ werden den Fluggästen Sitze mit größerem Neigungswinkel, mehr Sitzabstand und breiterer Sitzfläche angeboten. Dazu kommen ein im Vergleich mit der Economy Class größerer Bildschirm für das On-Demand-Entertainment und ein aufgewertetes Catering. Preislich sind die Tarife für die neue Klasse zwischen Economy und Business Class angesiedelt. Ab diesem Jahr wird außerdem auf Kurz- und Mittelstreckenflügen Internet an Bord angeboten. Für ihre Premiumkundschaft eröffnete Austrian Airlines heuer am Terminal 3 eine eigene Priority Check-in Zone. Diese ermöglicht kurze Wege und rasches Einchecken mittels direktem Zugang zu den Fast Lanes.

Neben dem Home Carrier Austrian investiert auch der britische Low-Cost Carrier easyJet in den Standort Wien. Im Hinblick auf den bevorstehenden BREXIT verlagert easyJet ein Drittel des Geschäfts nach Wien, um so die Flugrechte der zweitgrößten europäischen Billig-Airline aufrechtzuhalten. Insgesamt beschäftigt die Gruppe 11.000 ArbeitnehmerInnen, um mit 265 Jets jährlich 78 Millionen Passagiere an 124 Zielorte zu bringen. Der neue Unternehmensstandort am Vienna International Airport soll unter dem Namen easyJet Europe laufen. Wie viele Arbeitsplätze in Wien geschaffen werden, steht derzeit noch nicht fest.

¹⁰ Alle Angaben Austrian Airlines

¹¹ Alle Angaben Austrian Airlines

Auch der Low-Cost-Carrier Eurowings expandiert weiter, verzeichnete im Jahr 2016 das größte absolute Passagierwachstum am Standort Wien und setzte sich damit als „Best Performing Airline“ durch. Maßgeblich dazu beigetragen haben zahlreiche Destinationsaufnahmen zum bestehenden Angebot sowie der Ausbau der Basis in Wien. Mit dem Sommerflugplan 2017 hat Eurowings bereits sechs Airbus A320 in Wien stationiert und 13 weitere Flugverbindungen in das Streckennetz aufgenommen, darunter beispielsweise Birmingham, nach London die zweitgrößte Stadt des Vereinigten Königreichs.

Im Langstreckensegment nimmt Thai Airways ab dem Winterflugplan 2017/2018 eine neue Linienverbindung nach Bangkok auf. Die thailändische Fluglinie wird die Strecke vier Mal pro Woche bedienen. Das Langstreckenangebot am Flughafen Wien wächst damit auf 83 Frequenzen pro Woche.

Fluggäste dürfen sich über günstigere Ticketpreise freuen. Die Steuer auf Flugtickets – bisher ein Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Destinationen – wird zum 1. Jänner 2018 um 50% gesenkt.

UMSTRUKTURIERUNGEN IM FERNBUSGESCHÄFT

Das von der ÖBB im letzten Jahr gelaunchte Fernbus-Startup HELLÖ wurde von Europas größtem Fernbusanbieter FlixBus übernommen. Im August 2017 wurden die bestehenden HELLÖ-Linien in das europaweite FlixBus-Netz integriert. FlixBus-Partner BLAGUSS übernimmt im Rahmen der Transaktion den operativen Betrieb der HELLÖ-Linien. Auf beliebten Strecken kommen so Zusatzkapazitäten zum Einsatz.

Österreich ist bereits seit 2014 in das FlixBus-Netzwerk integriert und verzeichnete in den letzten Jahren ein deutliches Wachstum. Knapp 2,7 Millionen Fahrgäste reisten 2016 mit FlixBus, 80% mehr als 2015. Davon reisten 1,5 Millionen ab und nach Wien – doppelt so viele wie noch im Jahr zuvor. Neben neuen Halten in ganz Österreich wird 2017 vor allem das bereits bestehende Fernbus-Drehkreuz Wien angebotsseitig stark ausgebaut. Seit dem Frühjahr bietet FlixBus eine Direktanbindung aus der Schweiz von Zürich und Basel nach Wien an. In Planung sind außerdem Verbindungen aus den Benelux-Ländern nach Wien. FlixBus kooperiert zudem enger mit dem Partner WESTbus und erweitert somit das Angebot in Österreich um zusätzliche nationale Verbindungen.

Der in den letzten fünf Jahren sehr stark wachsende internationale Fernbusverkehr wird in Wien hauptsächlich an den drei bestehenden Busterminals Südtiroler Platz, Stadioncenter und Erdberg abgewickelt. Der Vienna International Busterminal (VIB) in Erdberg ist die verkehrsstärkste Einrichtung und im Hinblick auf das Passagiervolumen vergleichbar mit dem Flughafen Salzburg. Über 2,1 Millionen Passagiere und mehr als 45 Busunternehmen, allen voran der Fernbus-Marktführer FlixBus, werden am VIB operativ abgewickelt. Jährlich werden 80.000 An- und Abfahrten verzeichnet, insgesamt ist Wien-Erdberg aus 70 Städten zu erreichen.¹² Derzeit laufen die Planungen für einen neuen zentralen Fernbusterminal, um den Standort Wien als Drehscheibe für den Fernbusverkehr in Europa weiter auszubauen und eine repräsentative Visitenkarte für Busreisende aus Nah und Fern zu schaffen. Es werden drei mögliche Standorte geprüft: Diese befinden sich am derzeitigen Standort des VIB in Erdberg, am Verteilerkreis Favoriten und beim Stadioncenter. Die Prüfung verkehrstechnischer, städtebaulicher und wirtschaftlicher Fragen dient als Grundlage für eine Standortentscheidung, die im nächsten Jahr fallen soll.

AUTOBAHNEN AUF DEM NEUESTEN STAND

Der Ausbau der Autobahnen rund um Wien als wichtiger Zubringer in die Hauptstadt schreitet weiter voran und 2017 werden einige Baumaßnahmen abgeschlossen. Die Generalsanierung der Ostautobahn A4 beim Flughafen Wien wurde im Juni 2017 in Angriff genommen und wird voraussichtlich Ende November 2017 abgeschlossen sein. Damit die Anreise zum Flughafen problemlos funktioniert, haben die ASFINAG und die ÖBB ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Das Ziel: Bei Staus auf der A4 erhalten Reisende zusätzlich Infos über die Zugverbindungen, umgekehrt wird bei Störungen im Bahnverkehr über die Verkehrssituation auf der A4 informiert. Derzeit in Vorbereitung befindet sich außerdem der finale Abschnitt des dreispurigen Ausbaus der Ostautobahn Richtung Ungarn.

Das neue Teilstück der Nordautobahn A5 zwischen Schrick und Poysbrunn, insgesamt 34 Kilometer zwischen Wien und der tschechischen Grenze, wird derzeit abgeschlossen und im Dezember dieses Jahrs für den Verkehr freigegeben. Der Lückenschluss für eine durchgängige Autoverbindung von Wien nach Prag über Brno hat höchste Priorität und wird durch die Europäische Union kofinanziert.

Neben dem Ausbau des Autobahnnetzes wird dieses auch den modernen Technologien angepasst. Bis Mitte 2018 wird die Anzahl der Ladestationen für Elektroautos an den österreichischen Autobahnen verdoppelt. Alle 100 Autobahnkilometer stehen dann leistungsstarke E-Tankstellen zur Verfügung. Elektrofahrzeuge können mit diesen in maximal 30 Minuten Strom für die nächsten 300 bis 500 Kilometer tanken. In die dafür erforderlichen Stromanschlüsse werden etwa fünf Millionen Euro investiert. Langfristig sollen alle Raststationen mit E-Tankstellen ausgestattet sein. So ist in Zukunft auch die Anreise mit dem E-Fahrzeug nach Wien komfortabel möglich.

Auch die Vignette macht den Sprung ins digitale Zeitalter. Mit 2018 wird Reisenden mit dem Pkw oder dem Motorrad mit der digitalen Vignette eine innovative, bequeme und zeitgemäße Alternative zur Klebevignette geboten. Es wird genau wie bei der Klebevignette sowohl Zehn-Tages-, Zwei-Monats- und Jahresvignetten geben. Auch bei Kosten und Gültigkeitsdauer wird es keinen Unterschied geben. Über die passende Smartphone-App kann nach Registrierung die Digitale Vignette erworben werden. Nach einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der ASFINAG im April dieses Jahres findet die Vignetten-Online-Produktpalette sowohl bei österreichischen als auch bei ausländischen Lenkerinnen und Lenkern großen Anklang.¹³

LOBAUTUNNEL: BAUBEGINN 2019

In Planung ist derzeit die Wiener Außenring-Schnellstraße S1 zwischen Schwechat und Süßenbrunn, der letzte fehlende Baustein im Autobahn- und Schnellstraßenring um Wien. Die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Streckenabschnitt inklusive Querung der Donau und der Lobau als Tunnel wurde im Frühjahr 2015 in erster Instanz abgeschlossen; derzeit noch anhängige Beschwerde- und Genehmigungsverfahren sollen nach Einschätzung des Autobahn-Errichters ASFINAG bis Anfang 2018 abgeschlossen sein. Der Baubeginn von Schnellstraße und Tunnel ist für 2019 vorgesehen, die Fertigstellung und Inbetriebnahme bis 2026.

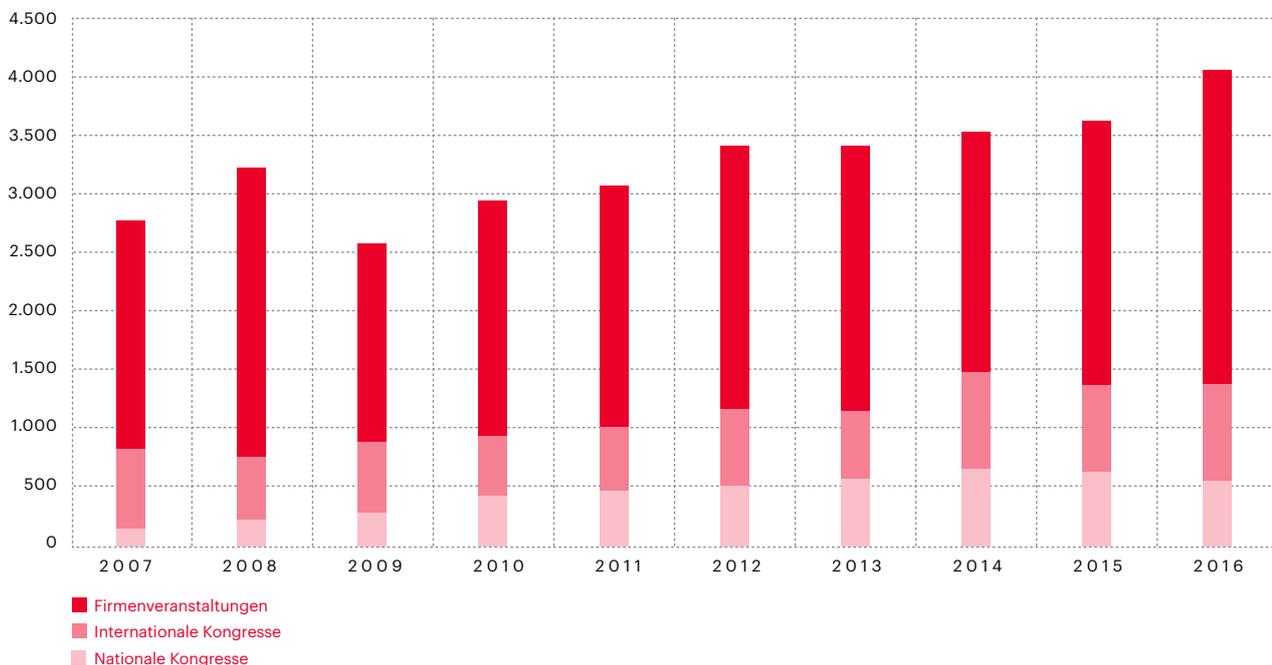
ALL-TIME-HIGH FÜR DIE KONGRESSDESTINATION WIEN

An das hervorragende Ergebnis aus 2015 knüpft Wien als internationaler Kongressstandort erfolgreich an. Wien konnte 2016 seine Top-Platzierung im Spitzenfeld der internationalen Kongressstädte im Ranking der International Congress and Convention Association (ICCA) um zwei Ränge ausbauen und belegte den weltweit zweiten Platz (nach Paris und noch vor Barcelona und Berlin) mit insgesamt 186 einschlägigen Veranstaltungen. Auch im Ranking der Union of International Associations (UIA) belegt Wien einen sehr guten fünften Platz.

Die Rekordwerte von 2015 konnten 2016 nochmals übertriften werden. Erstmals wurde mit 4.084 Kongressen, Firmenveranstaltungen und Incentives die 4.000er-Marke überschritten und somit ein Plus von 11% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Insbesondere bei den internationalen Firmenveranstaltungen und Incentives verzeichnete der Tagungsstandort Wien gegenüber dem Vorjahr ein beachtliches Plus von 34%. Auch die Zahl der aus den 567.000 Tagungsgästen resultierenden Nächtigungen stieg gegenüber 2015 um 2%. Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Wertschöpfungs-Bestwert von 1,072 Milliarden Euro erzielt. 80% der generierten Wertschöpfung und 75% des Nächtigungsaufkommens werden allein durch internationale Kongresse generiert.¹⁴

Einen großen Teil der kleineren und mittleren Tagungen und Kongresse beherbergen Wiens Universitäten. Jährlich finden in den Räumen der Universität Wien über 1.300 Veranstaltungen und mehr als 250 nationale und internationale Tagungen sowie Kongresse statt. Auch die TU Wien zieht mit ihrem Langfrist-Projekt „TU UniverCity“ und einer breit angelegten Internationalisierungsstrategie nach und stellt ihre Räumlichkeiten für Tagungen und Kongresse zur Verfügung. So wurden 2016 in den Räumen der TU Wien 27 Tagungen (darunter 24 internationale Konferenzen) mit insgesamt 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgehalten.¹⁵ Laut aktuellem Strategiekonzept sollen die internationalen Austauschbeziehungen ausgebaut, die Sichtbarkeit der Universität im Ausland gestärkt und durch Kongresse eine Plattform für den Austausch und die Fortbildung junger sowie etablierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geschaffen werden.

Anzahl der Veranstaltungen



Entwicklung der Kongressdestination Wien nach Anzahl der Veranstaltungen

Quelle: WienTourismus – Vienna Convention Bureau (2017); Wiener Tagungsindustriestatistik 2016

13 Alle Angaben ASFINAG

14 Alle Angaben WienTourismus – Vienna Convention Bureau (2017); Wiener Tagungs-Bilanz 2016

15 Ebd.

EMAZING VIENNA

Die zweitgrößte Behörde der EU, die Europäische Arzneimittelbehörde (European Medicines Agency – EMA), ist nach dem heuer beantragten BREXIT dazu gezwungen, ihren Sitz in London zum 30. März 2019 aufzugeben. Eine der 19 Kandidaten-Städte im Rennen um den neuen Standort der EU-Behörde mit rund 900 hochqualifizierten Beschäftigten: die Stadt Wien.

Die Anforderungen an den neuen EMA-Standort umfassen u.a. ein Flächenangebot von knapp 27.000 m² an modernsten Büroräumlichkeiten, eine perfekte öffentliche Anbindung durch die U-Bahn, eine ausgebaute Hotelinfrastruktur in Gehdistanz, eine schnelle Verbindung zum Flughafen sowie die Fertigstellung der erforderlichen Flächen bis spätestens 2019. Anhand dieser Kriterien präsentierte Wien insgesamt acht Immobilien als potenzielle Standorte, wovon drei – allesamt Neubauten – in die engere Auswahl kamen: der Austria Campus im zweiten Bezirk, das Bürogebäude ViE an der Erdberger Lände und der Seepark-Campus in der Seestadt Aspern. Neben der offiziellen Bewerbung Wiens wendet sich die Stadt über die eigens eingerichtete Web-Präsenz www.emazingvienna.at und einen Videogruß direkt an die Belegschaft der EMA und präsentiert sich als Standort mit höchster Lebensqualität. Sämtliche Aktivitäten, die bereits seit Herbst 2016 laufen, werden in enger Zusammenarbeit zwischen Bundesregierung, Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien umgesetzt.

Alle Bewerbungen wurden im September 2017 von der Europäischen Kommission bewertet, wobei auf eine Reihung verzichtet wurde. Die Entscheidung über den neuen EMA-Standort wird im November im EU-Rat für allgemeine Angelegenheiten getroffen.

INTERNATIONALES BUSINESS- UND GRÜNDERZENTRUM WIEN

2016 siedelten sich insgesamt 178 internationale Unternehmen in Wien an. Damit erzielte die Wirtschaftsagentur Wien in Zusammenarbeit mit der ABA (Austrian Business Agency) bereits zum 5. Mal in Folge einen Ansiedlungsrekord für die Bundeshauptstadt. Die neu eröffneten Standorte bringen ein Investitionsvolumen von 288,8 Millionen Euro und schaffen 1.144 zusätzliche Arbeitsplätze. Bei den Herkunftsländern liegt Deutschland mit 49 Projekten an der Spitzenposition, gefolgt von Russland, Ungarn und Italien. Ferner nimmt die Zahl der Headquarters internationaler Unternehmen in Wien seit 2014 konstant zu und ist mittlerweile auf 221 angestiegen.¹⁶ 2017 erfolgte der Spatenstich für die neue biopharmazeutische Produktionsanlage des deutschen Pharmakonzerns Boehringer Ingelheim in Wien-Meidling. Die Anlage soll 2021 in Betrieb gehen, fast 700 Millionen Euro kosten und rund 500 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.¹⁷

Visualisierung des Austria Campus als potenzieller EMA-Standort

(Copyright: Signa Holding GmbH/comm.ag Communication Agency GmbH)

¹⁶ Alle Angaben Wirtschaftsagentur Wien

¹⁷ Boehringer Ingelheim





Visualisierung „Imperialer Aufschlag“ anlässlich der Beach Volleyball-WM 2017 in Wien

(Copyright: Beach Majors/Dustin Snipes | WienTourismus)

Neben der aktiven Anwerbung großer internationaler Unternehmen etabliert sich Wien auch weiter als Start-Up-Standort. 2017 öffneten zwei der größten Start-Up-Zentren weltweit ihre Tore für junge und innovative Unternehmen. Das 8.000 m² große Start-Up-Hub weXelerate im Design Tower am Donaukanal ermöglicht es mehreren hundert Start-Ups gemeinsam mit Großunternehmen, Inkubatoren, Venture-, Service- und Vertriebspartnern, Investoren und Dienstleistern an neuen digitalen Businessmodellen zu arbeiten. Weiters bietet der Start-Up-Campus Talent Garden auf 5.000 m² Arbeitsplätze für insgesamt 500 Personen.¹⁸

WORLD CHAMPS IN VIENNA

Von 28. Juli bis 6. August 2017 baute die „FIVB Beach Volleyball Weltmeisterschaft“ auf der Donauinsel ihre Netze auf und machten Wien zur Welthauptstadt des Beach Volleyballs. Für die Austragung aller Gruppen- und Finalsplele wurde eigens eine Arena errichtet und die Donauinsel zu einer sportlichen Veranstaltungslolation umfunktioniert. Der Center Court war das bisher größte, temporäre Beach Volleyball Stadion mit Platz für 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauer, darunter 2.200 Plätze im 1.200 m² großen VIP-Bereich. Daneben gab es eine großzügige Public Area

und eine TV Area für Live-Übertragungen. Insgesamt begeisterte die WM 180.000 Fans im Stadion – 60.000 mehr als erwartet.¹⁹ Rund um das Stadion wurde im 65.000 m² großen „Beach Village“ ein abwechslungsreiches Programm geboten und ein breit gefächertes Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten bereitgestellt. Auf der zugehörigen Jugend- und Freizeitmesse vom 3. bis 6. August präsentierten sich zahlreiche Aussteller und verschiedene Sport- und Entertainment-Attraktionen. Klassische Sommer- und Freizeitaktivitäten wie Mountainbiking, Laufen, Wandern und Klettern waren ebenso vertreten wie Stand-Up-Paddling, Yoga und Slacklining.

Die Beach Volleyball-WM wurde weltweit in 134 Länder übertragen. Insgesamt knapp zwei Millionen Sportbegeisterte allein aus Österreich verfolgten die Weltmeisterschaft im TV. Im Rampenlicht positionierte sich Wien dem internationalen Reisepublikum als Sport- und Lifestyle-Stadt mit höchster Lebensqualität und konnte ihr Image als junge und aktive Metropole weiter stärken. Der Sand, auf dem die Beach Volleyball-Teams um die Medaillen spielten, wurde nach der WM übrigens verwendet, um im Bereich des Familienstrandes auf der Donauinsel einen neuen Beach Volleyball-Platz zu errichten, der der Öffentlichkeit gratis zur Verfügung stehen wird.

¹⁸ Austrian Business Agency
¹⁹ Österreichischer Volleyball Verband

INFRASTRUKTUR FÜR DIE SPORT-STADT WIEN

Neben der Austragung der Beach Volleyball-WM arbeitet Wien auch an anderer Stelle am Image als Sportstadt. Das neue Allianz Stadion des SK Rapid in Hütteldorf wurde im Juli vergangenen Jahres eröffnet und verfügt über mehr als 28.000 Sitz- und Stehplätze. Es erfüllt alle Kriterien für ein Stadion der „UEFA Kategorie 4“ und ist daher berechtigt, internationale Spiele wie Champions- oder Europa-League-Matches auszutragen. Auch die Generali Arena am Verteilerkreis, Heimstadion des Bundesligisten FK Austria Wien, wird derzeit auf eine Kapazität von 17.500 Plätzen umgebaut. Die Modernisierung soll 2018 abgeschlossen werden und beinhaltet ebenfalls den Ausbau auf den Standard einer UEFA-Vier-Sterne-Arena. Zur Zukunft des Ernst-Happel-Stadions stellen Bund und Stadt derzeit gemeinsam Überlegungen an. Eine Studie des Deutschen Instituts für Sportstättenberatung legt den Neubau des Stadions am Prater nahe, um ebenfalls als gefragter Austragungsort für internationale Fußballgroßereignisse attraktiv zu bleiben. Nach Abschluss dieser ersten Prüfungsphase wird derzeit eine Reihe offener Fragen beispielsweise hinsichtlich Denkmalschutz, Finanzierung und Infrastruktur geklärt.

WIEN – BUNTE UND WELTOFFENE STADT DER VIELFALT

Wien setzt ein starkes Zeichen für Vielfalt und gleiches Recht für alle: Die „Homosexuelle Initiative Wien“ (HOSI) erhielt im vergangenen Jahr den Zuschlag für die Ausrichtung der EuroPride 2019. Die Großveranstaltung mit internationaler Leuchtkraft wird damit zum 2. Mal in Wien stattfinden (zuletzt 2001).

2019 wird es zudem zwei Jubiläen zu feiern geben: Der eigentliche Auslöser der weltweiten Pride-Paraden – die Unruhen nach den Polizeiübergriffen auf die Schwulenbar „Stonewall Inn“ in New York im Juni 1969 – wird sich zum 50. Mal jähren, und die HOSI Wien wird ihr 40-jähriges Bestehen feiern.

EuroPride Vienna 2019 soll als gemeinsames Projekt der gesamten Community mit all ihren Vereinen und Gruppen organisiert werden. Getreu dem EuroPride-2019-Motto sollen so möglichst viele „Visions of Pride“ realisiert werden. Zu den geplanten Fixpunkten der Veranstaltung zählen jedenfalls eine Eröffnungs- und eine Abschlussfeier, eine Menschenrechtskonferenz und eine Regenbogenparade. Zu Europas größtem Pride-Festival vom 19. Mai bis 19. Juni 2019 werden über eine Millionen Gäste in Wien erwartet.

Visualisierung der Generali Arena

(Copyright: Andreas Perkmann Berger | FK Austria Wien)



Der Start des offiziellen Countdowns für EuroPride 2019 erfolgte im Rahmen des von der HOSI veranstalteten Regenbogenballs im Jänner 2017, an dem auch viele Gäste aus dem Ausland teilnahmen. Neben österreichischer und europäischer Prominenz trat Conchita als offizielle Botschafterin für EuroPride Vienna auf. Um Wien auf 2019 einzustimmen werden bereits in diesem und im kommenden Jahr zahlreiche Events veranstaltet.

Auch die Wiederkehr des Life Balls nach einjähriger Pause setzt erneut ein Zeichen für mehr Gleichstellung und präsentiert Wien einmal mehr als bunte und weltoffene Stadt der Vielfalt. Am 10. Juni 2017 wurde der längst auch international renommierte Ball im Wiener Rathaus zelebriert. Erstmals fand im Zuge dessen auch der Life Ball Junior statt, durch den in Kooperation mit dem österreichischen Bildungsministerium und dem Wiener Stadtschulrat Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren Themen aus dem Gesundheitsbereich zu HIV und AIDS nähergebracht werden sollten.

SMART Vienna 2020

SMART, GREEN AND MOST LIVABLE CITY VIENNA

Wien behauptet seine Position und ist 2017 zum achten Mal in Folge die lebenswerteste Stadt der Welt. Die Beratungsagentur Mercer stufte Wien auf Grundlage der Befragung von „Expats“, also Beschäftigten, die vorübergehend für mehrere Jahre im Ausland arbeiten, als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität ein. Die Mercer-Studie vergleicht 231 internationale Großstädte anhand von 39 Kriterien, zu denen unter anderem politische, soziale, wirtschaftliche als auch Umweltfaktoren zählen.²⁰ Einen weiteren ersten Platz konnte Wien im „Smart City Index“ 2017 belegen. Das global agierende Beratungsunternehmen Roland Berger analysierte 2017 erstmals systematisch die Smart-City-Strategien von weltweit 87 Großstädten. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den sechs Anwendungsfeldern öffentliche Verwaltung, Gesundheit, Bildung, Energie und Umwelt, Gebäude und Mobilität. Wien punktete vor allem mit einer breit angelegten Rahmenstrategie, die auf den drei gleichrangigen Prinzipien Lebensqualität, Ressourcenschonung und Innovation beruht, und setzte sich damit vor Chicago und Singapur durch.²¹

Die renommierte britische Wochenzeitschrift „The Economist“ platziert Wien in ihrem „Global Liveability Ranking 2017“ auf dem zweiten Platz. Damit kann Wien auch in diesem Ranking seine Position behaupten und reiht sich im Vergleich 140 internationaler Städte hinter Melbourne und vor den kanadischen Städten Vancouver und Toronto ein.²² Das Magazin Monocle stufte in seiner 2017 herausgegebenen „Liste der lebenswertesten Städte“ Wien auf dem zweiten Platz nach Tokio ein. Damit überholte Wien gegenüber dem Vorjahr die deutsche Bundeshauptstadt Berlin. Bei der Bewertung wurden neben typischen objektiveren Kriterien wie leistbares Wohnen, öffentlicher Nahverkehr, Kriminalitätsrate oder Wirtschaftsfreundlichkeit auch subjektive Faktoren wie Toleranz, Lebensfreude oder ein gut funktionierendes Nachtleben berücksichtigt. Ausschlaggebend für die Platzierung Wiens unter den Top-Städten waren unter anderem der effiziente und preisgünstige öffentliche Verkehr, großzügige Parks und Grünflächen sowie eine lebendige Kulturszene – diese Eigenschaften schätzen auch Wiens Gäste. Besonders hervorgehoben wurde außerdem die florierende Start-Up-Szene.

20 MERCER (2017): Quality of Living City Rankings

21 Roland Berger (2017): Smart City Index

22 The Economist (2017): Global Liveability Ranking 2017

Neben den ausgezeichneten Platzierungen in den Querschnittsbereichen Lebensqualität und Smart City wurde Wien heuer außerdem als klimafreundlichste Stadt Österreichs ausgezeichnet. Zu diesem Ergebnis kam eine Untersuchung aller neun Landeshauptstädte in mehreren verkehrsrelevanten Kategorien durch die Umweltorganisation Greenpeace. Untersucht wurde der Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel, die Luftqualität, der Radverkehr, der öffentliche Verkehr, die Parkraumbewirtschaftung, die FußgängerInnenfreundlichkeit sowie der alternative Individualverkehr. Wien ging in mehreren Kategorien als Sieger hervor. Dennoch sieht Greenpeace insbesondere bei der Luftqualität und dem Ausbau des Radnetzes sowie von Sharing-Angeboten noch einen Handlungsbedarf für die Stadt.²³

Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz positioniert sich Wien weiterhin aktiv. So fand im Juni dieses Jahres erstmals die Konferenz „AUSTRIAN WORLD SUMMIT“ statt, die in Zukunft jährlich abgehalten werden soll. Die Veranstaltung soll als Plattform für Best Practice Lösungen im Bereich Klimawandel fungieren und Städte und Regionen bei der Umsetzung ihrer „grünen Infrastruktur“ unterstützen. Arnold Schwarzenegger mit seiner Klimaschutzinitiative R20, Bundespräsident Alexander van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern wollen damit gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der österreichischen Bundesregierung den internationalen Dialog über die Pariser Klimaziele und die UN-Nachhaltigkeitsziele vorantreiben. Dabei soll Wiens Bedeutung als UNO-Standort für eine größtmögliche Reichweite genutzt werden. Im kommenden Jahr findet außerdem das weltweit größte Treffen von „CityChangers“, die „URBAN FUTURE Global Conference“ erstmals in Wien statt. Mehr als 3.000 Konferenzgäste aus 400 Städten vernetzen sich im Rahmen von insgesamt 40 Sessions mit 200 Vortragenden aus den Bereichen Architektur, Stadtverwaltung, Mobilität, Wissenschaft, Nachhaltigkeit, Start-Ups, Ökologie und Innovation.

LÄNGSTE U-BAHN WIENS UND NEUES SICHERHEITSPAKET

Die Verlängerung der U1 nach Oberlaa ist nach insgesamt sieben Jahren Planungs- und Bauzeit abgeschlossen. Mit der Erweiterung um 4,6 Kilometer auf 19,2 Kilometer Gesamtlänge ist sie nun seit Anfang September 2017 die längste U-Bahn-Linie Wiens. In den Spitzenzeiten sind bis zu 31 Züge gleichzeitig unterwegs. Das Intervall zur Morgenspitze beträgt 2,5 Minuten, untertags 3,75 Minuten und 3 Minuten in der abendlichen Stoßzeit. Während der gesamten Betriebszeit fährt jeder zweite Zug nach Oberlaa, die anderen Züge enden in der Station Alaudagasse. Damit kann die Therme Wien (Station Oberlaa) innerhalb von 15 Minuten komfortabel vom Stephansplatz aus erreicht werden. Die Station Altes Landgut ist in Zukunft auch die erste Wahl für Fußballfans, die zur Generali Arena fahren.²⁴

Neben der abgeschlossenen Verlängerung der U1 und der derzeit weiter voranschreitenden Planung des Linienkreuzes U2/U5 investieren die Wiener Linien in ein neues Sicherheits- und Servicepaket für die Öffis. Obwohl diese statistisch einer der sichersten Orte Wiens sind, ist das subjektive Gefühl mancher Fahrgäste anders. Darum setzen die Wiener Linien bis 2019 insgesamt rund 330 Angestellte auf Bahnsteigen und in den Fahrzeugen ein, die sich ausschließlich um Sicherheit und Service für die Fahrgäste kümmern sollen. Da auch die Beleuchtung zum Sicherheitsgefühl beiträgt, stellen die Wiener Linien auf energiesparende LED-Beleuchtung um, um die Stationen durchgängig zu beleuchten.²⁵

Außerdem ist heuer das Projekt „U-Bahn-Stars“ gestartet. Ganz nach dem Vorbild bedeutender Städte wie New York oder London sollen U-Bahn-Stationen musikalisch bespielt und dadurch aufgewertet und sicherer werden. In einer ersten Testphase spielten einen Monat lang ausgewählte Musikerinnen und Musiker in der U-Bahn-Station Westbahnhof täglich von 15 bis 23 Uhr. Nach zahlreichen positiven Rückmeldungen wurde das Projekt verlängert und auf die U-Bahnstationen Karlsplatz und Praterstern ausgeweitet.

NEUE RECHTSLAGE FÜR MIETWAGEN

Mit 1. Jänner 2018 tritt eine neue Verordnung in Kraft, die die Regelungen für Mietwagenunternehmen maßgeblich verändert: Mietwagenanbieter, mit denen u.a. auch der US-Fahrdienstvermittler Uber im operativen Geschäft kooperiert, müssen künftig die gleichen strengen Qualitätsansprüche wie Taxiunternehmen erfüllen. Ferner ist ab 2018 in der Landesbetriebsordnung explizit festgeschrieben, dass Mietwagen nach einer Fahrt zur Betriebsstätte zurückkehren müssen.

Die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist insbesondere im Hinblick auf den Rechtsstreit zwischen der Taxibranche und Uber von Bedeutung: Anders als Taxis dürfen Mietwagen keine Fahrgäste auf der Straße aufnehmen. Für eine Fahrt muss immer ein Auftrag vorliegen und dieser muss in der Betriebsstätte des Mietwagenunternehmens eingegangen sein. Das Wiener Handelsgericht beurteilte die Auftragsannahme über die Uber-App als Verstoß gegen die bisherige Wiener Mietwagenbetriebsordnung. Es erkannte eine Wettbewerbsverzerrung und erließ eine einstweilige Verfügung gegen das angeklagte Mietwagenunternehmen, wonach diesem untersagt wurde, über Uber Aufträge anzunehmen. Dieses Urteil wurde inzwischen vom Oberlandesgericht Wien bestätigt. Der Fall gilt als Präzedenzfall, der letztlich erst vor dem Obersten Gerichtshof entschieden werden könnte.

EINFACHER PARKEN IN DER STADT

Parkplätze für Anrainerinnen und Anrainer in ausgewiesenen Anwohnerparkzonen werden zukünftig zwischen 8 und 16 Uhr für alle geöffnet. Die Vereinfachung der Parkkarten-Regelung und der Anwohnerparkzonen ist ein positives Signal für den Wiener Tourismus, denn gerade für die vielen Tourismus- und Freizeitbetriebe sind Parkmöglichkeiten für Gäste ein wichtiger Standortfaktor. Vor der Öffnung der Anwohnerparkzonen waren diese ausschließlich der ansässigen Wohnbevölkerung vorbehalten. Auch der stationäre Handel profitiert durch die verbesserte Erreichbarkeit der Geschäfte mit dem Pkw. Die Umsetzung des entsprechenden Passus in den Regelungen für die Einrichtung von Anwohnerparkzonen wird von den Bezirken vollzogen und im Laufe dieses Jahres erwartet.

BIKE-CITY WIEN

Nachdem das Fahrradverleihsystem Citybike Wien seit dem Vorjahr eine Anmeldung per Smartphone ermöglicht, ist die Nutzung der mehr als 1.500 Wien-weit verteilten Räder auch für Touristinnen und Touristen ohne großen Aufwand möglich. Abgerundet wird das Raderlebnis nun mit der App „Bike Citizens“, die im Sommer 2017 um eine Bike-Sharing-Funktion erweitert wurde und neben der Angabe der aktuell verfügbaren Räder sowohl den Fußweg zur nächsten Citybike-Station als auch die gesamte weitere Navigation zum gewünschten Ziel anzeigt und -sagt. Das Kartenmaterial kann im Vorfeld heruntergeladen werden, sodass kein Internet für die Benutzung benötigt wird.

Konkurrenz hat Citybike im Sommer von zwei Unternehmen aus dem asiatischen Raum bekommen: Die Anbieter „oBike“ aus Singapur und „ofo“ aus China starteten ihr Wien-Geschäft im August. Anders als bei Citybike gibt es für die neuen Räder keine fixen Stationen – sie können an jedem öffentlichen Radstand abgestellt werden. Jedes Fahrrad hat einen GPS-Sender und kann anhand einer Smartphone-App lokalisiert werden. Über die App kann man das Rad reservieren. Entsperrt wird mittels QR-Code oder über die App. Ofo ist mittlerweile das größte Bike-Sharing Unternehmen weltweit und in über 150 Städten vertreten. In einer ersten Testphase wurde mit 200 Fahrrädern im zweiten Bezirk gestartet. Weitere 500 Fahrräder kamen von oBike dazu. Diese können überall im Betriebsgebiet entliehen und zurückgegeben werden.

WIENMOBIL

Das Routing und die Buchung unterschiedlicher Verkehrsmittel sowie Kauf und Anzeige von Wiener-Linien-Tickets sind seit dem Launch der WienMobil-App im Juni 2017 mit einer einzigen Anwendung möglich. Die Wiener Linien kommen damit einem internationalen Trend entgegen: Immer mehr Menschen nutzen und kombinieren unterschiedliche Mobilitätsformen auf ihren alltäglichen Wegen. Mit der Smartphone-Anwendung ist es möglich, Routen für unterschiedliche Verkehrsmittel wie Öffis, Fahrrad, Car- oder Bike-Sharing, Taxi, das eigene Auto oder auch Zu-Fuß-Gehen zu planen und zu vergleichen. Neben der Angabe der Wegzeit ergänzen nützliche Zusatzinformationen wie Preis und Umweltfreundlichkeit einer gewählten Route die Ergebnisse.

Über WienMobil können außerdem auch für Touristinnen und Touristen geeignete Tages- oder Wochenkarten direkt gekauft werden. Auch Carsharing-Fahrzeuge der Anbieter car2go und DriveNow können in der neuen App reserviert werden. Die Buchung unterschiedlicher Verkehrsmittel ist derzeit jedoch auf Wien beschränkt. Im Sinne einer unkomplizierten Handhabung auch für Gäste ist eine Registrierung für die Nutzung der Grundfunktionen wie beispielsweise die Fahrgastinformation oder die Bestellung eines Taxis nicht notwendig. Die App steht sowohl in deutscher als auch englischer Sprache zur Verfügung.

WIEN IM SPITZENFELD DER VERKEHRSSICHERSTEN HAUPTSTÄDTE

Ein Vergleich der Verkehrssicherheitsdaten europäischer Städte zeigt: Wien liegt in puncto Verkehrssicherheit gemessen an Verkehrstoten hinter Stockholm auf dem zweiten Platz. Eine aktuelle Studie des VCÖ weist nach, dass es in Wien in den Jahren 2012 bis 2015 im Schnitt 1,1 tödlich Verunglückte pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gab.²⁶ Ein Grund für die vergleichsweise hohe Verkehrssicherheit Wiens ist das Mobilitätsverhalten der Wiener Bevölkerung: Fast drei Viertel der Alltagswege werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt. Auch wirken sich Verkehrsberuhigungsmaßnahmen positiv auf die Unfallstatistik aus. Die Stadt Wien strebt bis 2020 das Ziel „Vision Zero“ an – die Senkung der Zahl der Getöteten auf Wiens Straßen auf null. Verschiedene Handlungsfelder und Maßnahmen sollen zur Erreichung des Zieles, das der europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit und dem österreichischen Verkehrssicherheitsprogramm entspricht, beitragen. Diese befassen sich vor allem damit, die Infrastruktur für das Radfahren und Zu-Fuß-Gehen weiter zu verbessern, die Einhaltung von Tempolimits sicherzustellen und Gefahren durch den „toten Winkel“ bei Lkw zu minimieren.

WIENER BEVÖLKERUNG UNTERSTÜTZT TOURISMUSWACHSTUM

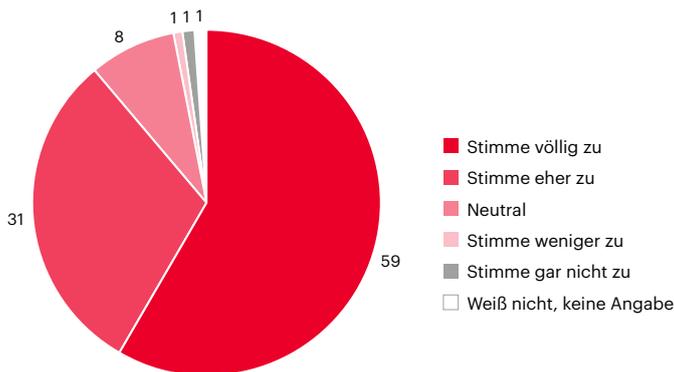
90% der Wienerinnen und Wiener sind der Meinung, dass die Stadt Wien, ihre Bevölkerung und die Wirtschaft vom Tourismus profitieren. Das ergab eine von WienTourismus in Auftrag gegebene repräsentative Befragung zur Tourismusgesinnung der Wiener Bevölkerung. Die bisher umfangreichste Untersuchung wurde im vergangenen Jahr durchgeführt, dabei wurde erstmals mit Befragungen sowohl in Monaten mit schwächerem als auch mit stärkerem Gästeaufkommen die Einstellung von insgesamt mehr als 2.000 Befragten zu touristisch relevanten Fragestellungen erhoben. Die Untersuchung zeigt: Wiens Bevölkerung trägt das Wachstumsziel von 18 Millionen Gästenächtingungen bis 2020 mit, mehr als drei Viertel (77%) bewerten es positiv. Lediglich 5% haben Vorbehalte.

Wiens Bevölkerung nutzt attraktive Kulturangebote wie Sehenswürdigkeiten und Museen ebenso gerne wie es Touristinnen und Touristen tun. So wünschen sich viele, dass die Stadt auch weiterhin für Einheimische wie Gäste gleichermaßen attraktiv bleibt und die Bedürfnisse beider Gruppen erkannt und nachhaltig in Balance gehalten werden. Zwar beurteilte etwa ein Viertel der Befragten die Stadt als überlaufen, jedoch stimmten 40% dieser Aussage nicht zu – die Verbleibenden konnten oder wollten keine Angabe dazu machen. Zwei Drittel der Bevölkerung befürworteten in diesem Zusammenhang eine Verstärkung des touristischen Angebotes abseits der Hauptsehenswürdigkeiten.

Auch schreiben zwei Drittel der Befragten dem Tourismus einen Beitrag zum Wohlstand zu und sind der Meinung, dass der Tourismus in Wien ein attraktives Arbeitsumfeld darstellt. Einen Großteil der Bevölkerung stört es nicht, wenn Privatwohnungen in ihrer Nachbarschaft zeitweise an Touristinnen und Touristen vermietet werden. Auch das strategische Ziel des WienTourismus, dass bis 2020 insgesamt 20 neue Direktflug-Verbindungen nach Wien angeboten werden, begrüßten drei Viertel aller Befragten – schließlich bedeutet dies auch für die Wiener Bevölkerung eine bessere Anbindung an viele internationale Ziele.²⁷

Durch die stetig steigende Relevanz der Tourismusakzeptanz unter BewohnerInnen entschied sich der WienTourismus dazu nicht mehr wie bisher alle fünf Jahre zu befragen, sondern ein Monitoring der Tourismusgesinnung einzuführen. Seit Januar 2017 werden die BewohnerInnen Wiens laufend befragt. Aufgrund jährlicher Ergebnisse kann auf Erkenntnisse und Entwicklungen kurzfristiger und damit schneller reagiert werden.

Wien, seine EinwohnerInnen und Unternehmen profitieren vom Tourismus.



Frage: Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zum Tourismus in Wien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage mit einer Schulnote von 1 bis 5, ob Sie dieser völlig (1) oder gar nicht zustimmen (5).

WIEN

Umfrage zur Tourismusgesinnung der Wiener Bevölkerung 2016.
Quelle: WienTourismus (2017)

90%

WIEN PROFITIERT AUF
BREITER LINIE VOM
TOURISMUS.

Basis: Wiener Bevölkerung ab 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent, n=2.018, k.A.=1%)



„Mobile Tourist Info“ versorgt Interessierte mit Informationen
(Copyright: WienTourismus/Rainer Fehringer)

TOURISTENSTRÖME ENTZERREN

In diesem Jahr startete ein Pilotprojekt des WienTourismus: Die „Mobile Tourist Info“, ein rotes Lastenfahrzeug voll mit Info-Material, war erstmals im Rahmen der Beach Volleyball WM im Juli unterwegs. Die unter Interessierten verteilten Stadtpläne und Broschüren befassten sich jedoch nicht mit den bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Stephansdom oder Schönbrunn, sondern wiesen Interessierte auf attraktive Plätze und Orte außerhalb des Stadtzentrums hin. Die Verankerung bestehender spannender Grätzler außerhalb der City auf der touristischen Landkarte ist Teil der Tourismusstrategie 2020. Deshalb sollen Touristinnen und Touristen nun auch Sehenswürdigkeiten abseits der typischen Highlights schmackhaft gemacht werden, so beispielsweise die Ottakringer Brauerei oder der Augarten. Die „Mobile Tourist Info“ ist noch bis Mitte Oktober 2018 rund um den ersten Bezirk auf zwei verschiedenen Routen unterwegs. Nach Abschluss der Pilotphase soll das Projekt evaluiert und bei Erfolg weitere Lastenfahräder angeschafft werden.

HOTSPOT WIEN

Zwar wurden die Roaming-Gebühren im EU-Ausland im Juni 2017 endgültig abgeschafft, für Gäste aus Nicht-EU-Ländern oder solche, die auf eine schnelle und komfortable WLAN-Verbindung auch auf Reisen nicht verzichten möchten, stellt die Stadt Wien ein Netz von Public WLAN Access Points mit kostenlosem Zugang ins Internet zur Verfügung. Die Anzahl der Access Points an öffentlichen Plätzen und Freizeitarealen wird kontinuierlich aus-

gebaut. In den letzten zwei Jahren sind mehr als 350 neue Access Points dazu gekommen, sodass nunmehr 585 Hotspots über das Stadtgebiet verteilt sind.

Ein besonderes Augenmerk beim Ausbau lag auf der Donauinsel. Hier können Badegäste an insgesamt 27 WLAN-Stationen zwischen Floridsdorfer Brücke und Kaisermühlenbrücke auch im Trockenen „surfen“. Neben dem kostenlosen Internetzugang können mit einem Klick Informationen wie Wetter, Wassertemperatur, die Standorte der nächsten Trinkbrunnen, WCs, Schwimmpontons und Erste-Hilfe-Stationen abgefragt werden. Für die Seiten mit den standortbezogenen Informationen ist keine Registrierung notwendig.

Auch die ÖBB stattet ihre Wiener Bahnhöfe mit Internetzugang aus. In Wien und Umgebung kann an insgesamt 17 Bahnhöfen gratis gesurft sowie bahnhofsbezogene Fahrgastinformation abgerufen werden. Um außerdem die Voraussetzungen für ein Onboard-Portal und Video-Streaming zu schaffen, wurde die komplette Railjet-Flotte der ÖBB sowie das entsprechende Streckennetz mit modernster Technik ausgestattet. So wird in den Zügen kostenloses WLAN angeboten. Über das Bord-WLAN ist ein neues Onboard-Portal mit Unterhaltungs- und Informationsangeboten abrufbar, das auch bei voller Fahrt ein störungsfreies Streaming-Vergnügen ermöglicht. Auch die Wiener Linien haben einen Teil ihrer U-Bahn-Stationen mit gratis WLAN ausgestattet, dessen Netzwerk ebenfalls Funktionen wie eine Umgebungskarte, Öffnungszeiten der Infostelle, den Abfahrtsmonitor oder die Routenplanung ohne eine erforderliche Registrierung bietet.



Vienna City Card als App

(Copyright: WienTourismus/Rainer Fehring)

DAS SMARTPHONE WIRD ZUR VIENNA CITY CARD

Seit dem 1. April gibt es zur offiziellen Wien-Karte eine eigene App mit neuen Services für Wien-Gäste. Gratis auf Deutsch und Englisch erhältlich, ist sie digitaler Reiseführer, Spar-Rechner und Offline-Stadtplan. Darin werden beispielsweise die nächstgelegenen Attraktionen angezeigt und eine Navigation zu allen Zielen innerhalb Wiens ermöglicht. Auch die Wien-Karte selbst, inklusive Fahrschein und 210 Preisvorteilen, kann mittels App gekauft und als Alternative zur analogen Version auf Papier genutzt werden. Die Vienna City Card ist für wahlweise 24, 48 oder 72 Stunden erhältlich und kann entweder mit einem Fahrschein der Wiener Linien oder einem Ticket für das „Hop-On-Hop-Off“-Angebot von Big Bus Vienna kombiniert werden. Der jeweils inkludierte Fahrschein ist auch über die App nutzbar – erstmals wird dafür eine entsprechende Schnittstelle der Wiener Linien für externe Applikationen verwendet.

WIEN WIRD VIRTUELL

Ab sofort werden sämtliche öffentlichen Verkehrsangebote auch auf Google Maps dargestellt. Wer bislang auf Google Maps nach Öffi-Routen in Wien gesucht hat, dem wurden lediglich Verbindungen angezeigt, die von der ÖBB betrieben werden, also Züge, S-Bahnen und Regionalbusse. Besonders für TouristInnen war dies oft verwirrend. Seit dem Sommer sind nun auch sämtliche U-Bahn-, Bus- und Straßenbahnlinien sichtbar. Bei den von den Wiener Linien übertragenen Daten handelt es sich vorerst um

Fahrplandaten; ob künftig auch Echtzeitdaten an Google übermittelt werden, mit deren Hilfe etwa kurzfristige Störungen und Fahrplanänderungen angezeigt werden können, ist aktuell noch offen.

Außerdem neu auf Google Maps: „Google Street View“ wird nun auch für Wien angeboten. Mit diesem Feature können durch Anklicken des Straßenzuges auf der Karte oder Eingabe einer Adresse 360-Grad-Ansicht der Örtlichkeit angezeigt werden. Inzwischen können so die meisten internationalen Großstädte virtuell erkundet werden – eine Ausnahme bildete bisher Wien. Grund dafür waren datenschutzrechtliche Probleme, aufgrund derer Google nach den ersten Aufnahmefahrten durch Wien im Jahr 2010 die Verwendung aller Street View-Daten untersagt wurde. Inzwischen konnte das Verfahren abgeschlossen werden: Seit Juli 2017 verpflichtet sich Google dazu, in den eingesetzten Aufnahmefahrzeugen auf Technologien zur Aufzeichnung von WLAN-Daten zu verzichten. Auch werden Gesichter und Kfz-Nummernschilder automatisch unkenntlich gemacht, und auch Gebäude werden auf Anfrage verpixelt. Die Fahrzeuge, welche zur Erstellung der Aufnahmen eingesetzt werden, sind mit dem Google Logo versehen und deutlich als Google-Fahrzeuge erkennbar. Die Fahrer dieser Fahrzeuge werden speziell geschult, um angemessen auf Nachfragen von Interessierten reagieren zu können. Von Juli bis November dieses Jahres fahren die Street-View-Autos durch Wiens Straßen, die Aufnahmen werden in den kommenden Monaten danach auf „Google Maps“ abrufbar sein.

PREMIUM Vienna 2020

LEUCHTTURMPROJEKT MARIAHILFER STRASSE NEU

Die neue Mariahilfer Straße wurde von der Environmental Design Research Association (EDRA) mit dem internationalen Städteplaner-Preis „Great Places Award 2017“ ausgezeichnet. Die Partnerorganisation von UN-Habitat zeichnet mit ihrem Award besonders gelungene und nachhaltige Städtebauprojekte in verschiedenen Kategorien aus. Für die Jury war die Umgestaltung der Mariahilfer Straße von einer ehemals stark befahrenen Straße zu einem fußgängerfreundlichen Einkaufsboulevard sowie die umfassende Einbindung der Wiener Bevölkerung bei der Planung ausschlaggebend. Auch das internationale Fachportal landarchs.com platzierte die neue Mariahilfer Straße unter den Top Ten der „Best Urban Projects“ der Welt.

HEUMARKT-PROJEKT: WELTERBE AUF DEM PRÜFSTAND

Anlässlich der Umgestaltung des Areals rund um Wiener Eislaufverein und Heumarkt setzte das Welterbekomitee der UNESCO Wien im Juli auf die Rote Liste für gefährdete Welterbestätten. Die Wiener Stadtregierung, der Wiener Gemeinderat und Sachverständige vertreten demgegenüber die Auffassung, dass das Bauvorhaben am Heumarkt mit dem Welterbe vereinbar ist. Bei dem umstrittenen Projekt handle es sich bereits jetzt um einen bestehenden Hochhausstandort, der Neubau sei niedriger als umliegende Gebäude. Als Reaktion auf die Entscheidung des Welterbekomitees überarbeiteten Stadt und Investor das Projekt bereits im Vorjahr und reduzierten sowohl Dimension als auch Höhe des Turms. Nun wird bis Februar 2018 außerdem ein Bericht über den Erhaltungszustand der Welterbestätte und die Umsetzung einer Welterbe-Verträglichkeitsprüfung für den Karlsplatz erstellt und der UNESCO vorgelegt.

Visualisierung des redimensionierten Heumarkt-Projekts

(Entwurf: Isay Weinfeld und Sebastian Murr)

(Copyright: Rendering Nightnurse | WertInvest)



Die Flächenwidmung für die Neugestaltung des Areals wurde durch den Wiener Gemeinderat im Juni beschlossen. Mit dem Projektwerber WertInvest wurde im Mai ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, in dem die öffentlichen Interessen und Vorgaben fixiert und privatrechtlich abgesichert wurden. Darunter fallen der Verbleib des Wiener Eislaufvereins (WEV) in ihren Anlagen sowie die Öffnung des Areals mit städtebaulichem Bezug zur Umgebung. Durch die Erweiterung der Konferenzflächen des Hotels InterContinental soll der Kongressstandort Wien gestärkt werden. Das Hotel wird in seinem jetzigen Zustand bis Ende 2019 in Vollbetrieb sein und auch der WEV wird noch die beiden kommenden Eislaufsaisonen auf dem Heumarkt absolvieren, bevor er für die Dauer der Neugestaltung für zwei Saisonen in ein Interimsquartier ausweicht. Laut einer Umfrage unter 1.000 Wienerinnen und Wienern, die von dem Projektwerber in Auftrag gegeben wurde, befürworten knapp drei Viertel der Befragten die Neugestaltung am Heumarkt.²⁹

COPANEU: FREIZEITPARADIES VOR REALISIERUNG

Die umfassende Neugestaltung der ehemaligen Copa Cagrana an der Neuen Donau steht vor der Umsetzung. Die Wettbewerbsieger aus dem Vorjahr wurden beauftragt, einen Masterplan zu erstellen, der Grundlage für die Flächenwidmung ist und im März 2016 veröffentlicht wurde. Das Freizeitareal soll auf einer Fläche von insgesamt drei Hektar und entlang eines 300 Meter langen Uferabschnitts mit verschiedenen Nutzungsbereichen, Gastronomieangeboten und Freiflächen neu belebt werden. Das Konzept zur Ausgestaltung der Freiflächen bewirkt eine räumliche Öffnung des Gebietes, was nicht nur die Wiener Bevölkerung, sondern auch Touristinnen und Touristen in die Gegend des CopaNEU locken soll. Die Bebauung soll sich auf eine wirtschaftlich vernünftige Dimension beschränken und den vorhandenen Bestand integrieren. Die Finalisierung des Projektes ist für 2020/2021 vorgesehen. So wie in den Sommermonaten 2016 und 2017 ist – trotz der laufenden Neugestaltung – auch im Sommer 2018 ein breites Freizeitangebot am CopaBeach geplant: Gratis-Liegestühle, Sonnenschirme und moderne Gastronomie.

Visualisierung des Hochparks über dem Franz-Josefs-Bahnhof (Copyright: Delugan Meissl Associated Architects / JTP Projektentwicklungs GmbH)

NEUE VIERTEL UM WIENS BAHNHÖFE

Die Neugestaltung des Areals rund um den Franz-Josefs-Bahnhof ist das jüngste Glied in der Kette der Transformationen der Wiener Bahnhöfe. Nachdem die großen überregional bedeutsamen Ankunftsorte Hauptbahnhof und Westbahnhof in den vergangenen Jahren ein Face-Lifting erhielten, wird mit der Umgestaltung des Regionalbahnhofs nun ein weiteres großflächiges Stadtentwicklungsgebiet in Angriff genommen. Herzstück des Areals ist ein weitläufiger Hochpark über dem Bahnhof, der von allen Seiten zugänglich ist und die verschiedenen Teile des Bezirks miteinander verbindet. Auf dem neu gestalteten Areal soll eine Mischung entstehen. Rund ein Drittel soll als Wohnraum genutzt werden, ein Drittel für Büros und Geschäfte zur Verfügung stehen, und ein weiteres Drittel ist für Hotels und andere Beherbergungsbetriebe vorgesehen – die genaue Aufteilung befindet sich noch im Status der Entwicklung. Zudem soll mehr Aufenthaltsraum geschaffen werden. Durch einen neuen verkehrsberuhigten, urbanen Raum soll in Verbindung mit dem Bahnhof ein sanfter Mobilitätsknoten mit einem zukunftsweisenden multimodalen Anspruch entstehen. Die vom Franz-Josefs-Bahnhof ausgehenden regional bedeutsamen Verbindungen bis in die Stadt Wien hinein als besondere Qualität des Standortes sollen im Zuge dessen weiter gestärkt werden.

Im Frühjahr 2017 wurden die durch die Stadtentwicklungskommission einstimmig beschlossenen Leitlinien für das neue Quartier vorgestellt und damit ein wesentlicher Schritt in Richtung Neugestaltung getan. Das Leitbild ist Grundlage für anschließende qualitätssichernde Verfahren und eine Überarbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans, welche bis Ende 2018 abgeschlossen sein soll. Frühestmöglicher Baubeginn der ersten Bauabschnitte wird im Herbst 2019 sein.



ALIPAY: NEUES BEZAHL-SERVICE FÜR TOP-WACHSTUMSMARKT CHINA

Seit Ende September können Reisende aus China bei den Swarovski Kristallwelten mit dem Online-Bezahlservice Alipay bezahlen. Die Kristallwelten bieten das in China weit verbreitete Online-Bezahlservice als einer der ersten großen Player in Österreich an. Alipay ist eine mobile Zahlungsmöglichkeit, bei der KundInnen beim Kauf einen QR-Code mit ihrem Smartphone scannen und sich somit das Hantieren mit fremder Währung ersparen. Der Zahlungsservice ist in China weit verbreitet und seine Verwendung ist bereits gang und gäbe. Die Implementierung von Alipay in Österreich bietet die Chance, das Potential des chinesischen Marktes besser zu nutzen. China ist Wiens zweitstärkster Fernmarkt und liegt bei Shopping-Ausgaben auf Platz 1. Laut Mehrwertsteuer-Rückerstatter Global Blue überholte China bereits 2015 Russland als ausgabefreudigste Nation in Wien: Pro Einkauf in Wien geben ChinesInnen rund 1.000 Euro aus. Sie nächtigen vorwiegend in 4- und 5-Sterne-Betrieben und brachten allein der Wiener Hotellerie 2016 einen Netto-Nächtigungsumsatz von 17,4 Millionen Euro. Einkaufen ist für Gäste aus China ein Fixpunkt im Rahmen ihrer Reise. Durch die Implementierung von Alipay kann das Reiseerlebnis chinesischer Gäste in Österreich nun optimiert werden.

VIEL NEUES IN WIENS MUSEEN

Nach drei Jahren Umbau wird das neu gestaltete Weltmuseum Wien heuer mit seiner berühmten Schausammlung und mehreren Sonderausstellungen feierlich wiedereröffnet. Nach der Eröffnungsfeier am 25. Oktober 2017 können Besucherinnen und Besucher ausnahmsweise bis 1 Uhr nachts das neue Museum bei freiem Eintritt erkunden. Herzstück des Museums wird die von Grund auf neu konzipierte Schausammlung in insgesamt 14 Sälen sein. Im neu errichteten Bistro können sich die Museumsgäste verköstigen lassen. Im Juni dieses Jahres wurde außerdem das komplett neu gestaltete und modernisierte Dom Museum Wien am Stephansplatz eröffnet. Im Zentrum des Museums, in der neu adaptierten Schatzkammer, steht das berühmte Bildnis Rudolfs IV., einer der wichtigsten historischen Schätze Österreichs.

Visualisierung des Innenbereichs im neuen Weltmuseum
(Copyright: ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects | KHM)



Des Weiteren wird im kommenden Jahr das Haus der Geschichte Österreichs (HGÖ) eröffnet. Rechtzeitig zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik Österreich wird das Museum 2018 in den Räumlichkeiten der Neuen Burg realisiert. Auf insgesamt 1.870 m² Publikumsfläche ist das HGÖ Kompetenzzentrum für die Darstellung und Erörterung der jüngeren und jüngsten österreichischen Geschichte, multifunktionales Forum und eine offene Diskussionsplattform sowie zentraler Knotenpunkt im Netzwerk aller mit Geschichte befassten Institutionen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen in Österreich. Das Konzept stellt dabei die Entwicklung Österreichs in der 1. und 2. Republik in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Ebenfalls in den Startlöchern steht die Neugestaltung des Wien Museums am Karlsplatz, das zu einem zeitgemäßen und zukunftsweisenden Stadtmuseum ausgebaut werden soll. Unter Einbeziehung des bestehenden, denkmalgeschützten Haerdtl-Gebäudes wird in den nächsten Jahren ein Erweiterungsbau nach dem Entwurf von Certov, Winkler + Ruck Architekten errichtet – mit mehr Platz für Ausstellungen, adäquaten Flächen für die Vermittlung, funktionalen Räumen für Veranstaltungen und ansprechender Kulinarik. Nach der Fertigstellung wird das Wien Museum auf insgesamt 12.000 m² eine permanente Dauerausstellung sowie wechselnde Sonderausstellungen beherbergen. Im neuen „Fugengeschoss“ wird eine öffentlich zugängliche Terrasse einen spektakulären Blick auf den Karlsplatz bieten. Das Projekt befindet sich derzeit in Planung, die öffentliche Auflage zur Flächenwidmung fand im Juni 2017 statt. Das Wien Museum wird voraussichtlich mit Ende 2018 geschlossen und wird in der Umbauphase verstärkt seine weiteren Standorte in der Stadt bespielen (z.B. Uhrenmuseum, Römermuseum etc.).³⁰

SCHÖNHEIT UND ABGRUND – DER ZEIT VORAUSS

1918 starben vier große Persönlichkeiten der österreichischen Kulturgeschichte: Die Maler Gustav Klimt und Egon Schiele, der Architekt Otto Wagner und der Universalkünstler Koloman Moser. Der 100. Todestag der vier Vertreter der Wiener Moderne ist Anlass für Wiens Themenjahr 2018 unter dem Motto „Schönheit und Abgrund“. Dieses steht für die Spannung zwischen einerseits zahlreichen revolutionären Neuerungen in Kunst, Literatur, Architektur, Musik, Psychologie, Philosophie, Wissenschaft und Gesellschaft und andererseits den Grausamkeiten des Ersten Weltkrieges und dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland in der Zeit nach 1900. 2018 werden daher zahlreiche Museen die vier Hauptprotagonisten Klimt, Schiele, Wagner und Moser sowie weitere bedeutende Persönlichkeiten der Moderne in den Mittelpunkt ihrer Ausstellungen stellen, darunter das Belvedere, das Wien Museum und das Kunsthistorische Museum Wien.

Bereits heuer stellt der WienTourismus das Jahresthema 2018 in den Vordergrund und macht mit dem Veranstaltungsformat „Reigen der Moderne“ in neun Städten auf das Themenjahr aufmerksam. „Reigen der Moderne“ ist eine interaktive Installation, die Interessierte dazu auffordert, sich mit dem Motto „Schönheit und Abgrund“ und mit den vier Protagonisten auseinanderzusetzen. Erstmals vorgestellt wurde diese im März in Berlin, im Mai folgte Tokio. Bis Ende 2017 wird das Objekt in Bukarest, Warschau, London, Madrid, Mailand, Zürich und Paris zur Schau gestellt. Außerdem zeigte die Neue Galerie New York – das Museum für deutsche und österreichische Kunst in den USA – von Juni bis September Werke des Wiener Expressionisten Richard Gerstl. Auch diese Preview stand unter dem Motto „Schönheit und Abgrund“ und stimmte die Kunstwelt und die Reisebranche in New York auf Wiens Jahresthema 2018 ein.

Visualisierung des Wien Museum Neu

(Copyright: Certov, Winkler + Ruck Architekten | Wien Museum)



Im Herbst 2017 beginnt die nächste intensive Bewerbungsphase des Tourismusjahres 2018: SEI DEINER ZEIT VORAUSS – BE AHEAD OF YOUR TIME lautet der Leitgedanke der neuen Kampagne des WienTourismus und schlägt die Brücke zur Gegenwart, weil die Menschen auch heutzutage Visionäre, Revolutionäre, Trendsetter bzw. ihrer Zeit voraus sein wollen. In der Kommunikation werden die Menschen dazu aufgefordert, es den Protagonisten der damaligen Zeit gleich zu tun, sich von Wien inspirieren zu lassen und selbst Visionen zu schaffen. Der Start erfolgt im Oktober 2017 mit dem Launch der Digitalen Secession und Kommunikationsspitzen in Deutschland und UK, gefolgt von weiteren Nah- und Fernmärkten im ersten Halbjahr 2018.

DREI GROSSE JAHRESTAGE

Der 300. Geburtstag einer der bedeutendsten Herrscherpersönlichkeiten der europäischen Geschichte, der Habsburger-Monarchin Maria Theresia (1717–1780) wurde heuer mit großen Ausstellungen gefeiert. Der Jahrestag ist Anlass einer umfassenden gemeinsamen Ausstellung des Schlosses Schönbrunn und des KHM-Museumsverbandes an vier Standorten in Wien und Niederösterreich. Leben und Wirken der Regentin werden dabei ebenso beleuchtet wie ihr Mythos hinterfragt wird. Schauplätze dieser Auseinandersetzung sind historische Orte, die in engem Zusammenhang mit dem Wirken Maria Theresias stehen, zwei davon befinden sich in Wien: Das von ihr gegründete Hofmobiliendepot widmet sich dem Thema „Familie und Vermächtnis“. Die k.u.k. Wagenburg, die sich seit 1922 in ihrer Lieblingsresidenz Schloss Schönbrunn befindet, zeigt unter dem Motto „Frauenpower und Lebensfreude“ Maria Theresias Selbstdarstellung im Spannungsfeld zwischen weiblicher Identität und männlicher Herrschermacht. Die Sonderausstellung läuft von März bis Ende November 2017 und wartet zusätzlich mit einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Vorträgen, Kuratorenführungen und Kammerstücken auf.

Die „Geburtsstunde“ des Wiener Walzers jährt sich heuer zum 150. Mal. Das berühmteste Werk von Johann Strauss Sohn, „An der schönen blauen Donau“, machte den Walzer vor 150 Jahren weltberühmt und wurde zur inoffiziellen Hymne Wiens, sodass der Wiener Walzer heute als Inbegriff des Wienerischen gilt. Das Museum der Johann Strauss Dynastie zeigt anlässlich des Jubiläums noch bis Ende des Jahres eine Ausstellung über die historischen Hintergründe, die zur Entstehung des Donauwalzers führten. Auch in der Wienbibliothek im Rathaus gab es Anfang des Jahres eine Sonderschau zu Geschichte und Wirkung der einzigartigen Komposition.

Und schließlich feiern die Wiener Philharmoniker 2017 ihren 175. Geburtstag, u.a. mit Jubiläumsband, CD-Box, Sondermünze und einem eigens designten Plattenspieler aus Materialien, die auch im Instrumentenbau zum Einsatz kommen. Im selben Jahr wie das Wiener Orchester, 1842, wurde auch das New York Philharmonic gegründet. So entstand die gemeinsame Ausstellung „2 x 175 Jahre Philharmoniker“, die noch bis Anfang 2018 im Innenhof des Hauses der Musik zu sehen ist. Mit Gründungsdokumenten und Konzertprogrammen, vor allem aber einer Vielzahl von Fotografien wird die Geschichte der beiden Klangkörper nachgezeichnet, wobei ein eigenes Kapitel den Auswirkungen der NS-Zeit gewidmet ist. Parallel zur Sonderausstellung wurde auch das erweiterte Historische Archiv der Wiener Philharmoniker im Haus der Musik eröffnet, das von gut 50 auf nun 450 Quadratmeter expandierte.

HOLLYWOODS FILMMUSIK KOMMT AUS WIEN

Europas modernstes Aufnahmestudio für Filmmusik ist seit 2016 in Wien zu finden. Die Synchron Stage Vienna (vormals Synchronhalle) wurde bereits in den 1940er Jahren am Gelände der Rosenhügel-Filmstudios als Teil der „Filmstadt Wien“ errichtet. Ein Großteil der Gebäude wurde inzwischen abgerissen, die denkmalgeschützte Synchronhalle wurde 2013 von der Vienna Symphonic Library übernommen und in einer 2-jährigen Planungs- und Umbauphase auf den neuesten Stand der Technik gebracht. 2016 wurde die Musikproduktionsstätte wiedereröffnet und eignet sich für Aufnahmen in einer Vielzahl musikalischer Genres und Besetzungen – von Kammermusik bis zum großen Synchronorchester mit Chor, von Jazz über Rock bis Big Band, ob Musik für Film, TV, Werbung oder Video Games, von der klassischen Oper bis hin zu modernen symphonischen Werken.

So wurde bereits während der Umbauphase die Musik von Hans Zimmer als Soundtrack zu Dan Browns „Inferno“ eingespielt. Auch die Aufnahmen zu der mit einem Golden Globe Award ausgezeichneten Netflix-Serie „The Crown“ – die Musik stammt ebenfalls von Hans Zimmer – fanden in der Synchron Stage Vienna statt. Die Synchron Stage Vienna hat sich in Hollywood längst einen Namen gemacht und gehörte zu jenen Einrichtungen, die sich aktiv – und erfolgreich – für eine Direktflugverbindung von Los Angeles nach Wien einsetzten. Das Komitee der TEC Awards (Technical Excellence and Creativity) erkannte ebenfalls die herausragende Qualität der Synchron Stage Vienna und nominierte diese für den diesjährigen Award in der Kategorie „Outstanding Creative Achievement“.

ALLGEMEINES RAUCHVERBOT UND NEUE GEWERBEORDNUNG IN DER GASTRONOMIE

Ab Mai 2018 tritt mit der vor zwei Jahren beschlossenen Tabakgesetz-Novelle ein generelles Rauchverbot für alle Gastronomiebetriebe in Kraft. Die neue Regelung wird auch Mehrzweckhallen, Vereinslokale, Diskotheken, Bars und Zeltfeste betreffen. Einzige Ausnahme sind Hotels, die einen Raucherraum für ihre Gäste einrichten dürfen, allerdings ohne Service, auch Speisen und Getränke dürfen dorthin nicht mitgenommen werden.

Entlastung für die Gastronomie wird – ebenfalls ab Mai 2018 – eine neue Gewerbeordnung bringen, mit der die Haftung von Gewerbetreibenden für Lärm vor deren Lokalen eingeschränkt wird. Bisher wurden Gastronomen für Ruhestörungen verantwortlich gemacht, die Gäste vor ihrer Türe verursachen. Dadurch konnte Unternehmen im schlimmsten Fall die wirtschaftliche Basis entzogen werden, wenn die Behörde die Sperrstunde deutlich vorverlegte. Die Änderung der Gewerbeordnung ist gerade im Hinblick auf das bevorstehende allgemeine Rauchverbot von Bedeutung, das die Situation durch sich vor dem Lokal aufhaltende Rauchende noch weiter verschärft hätte.

Gleichzeitig wird die Zunahme von Gastronomieständen auf Märkten eingedämmt. Seit Juli 2017 werden bei Neuanmeldungen von Gemüse- und anderen Lebensmittelständen keine sogenannten Nebenrechte mehr vergeben, die faktisch das Betreiben eines kleinen Gastro-Standes (bis zu 8 Sitzplätze) erlaubt haben. Viele Lebensmittelhändler nutzten in den vergangenen Jahren diese Option und erweiterten ihr Angebot um Plätze für eine Verköstigung ihrer Kundschaft. In Zukunft wird jedoch nur noch der reine Lebensmittelhandel genehmigt. In bestehende Verträge mit bereits genehmigten Nebenrechten wird nicht eingegriffen.

FAIRER WETTBEWERB IN DER DIGITALISIERTEN SHARING ECONOMY

Gäste, die in Wien gegen Entgelt beherbergt werden, müssen grundsätzlich die Ortstaxe entrichten. Die Inhaberinnen und Inhaber der Unterkunft haben diese Ortstaxe einzuheben und an den Magistrat abzuführen. Das gilt auch für private Wohnungen, die über eine Internetplattform für touristische Zwecke vermittelt werden. Seit 17. 08. 2017 sind Online-Zimmervermittlungsplattformen dazu verpflichtet, die Daten der bei ihnen angebotenen Wohnungen und Zimmer (inkl. der Vermieterinnen und Vermieter) in Wien dem Magistrat weiterzugeben. Dies entbindet die Unterkunftsgeber keinesfalls von der Pflicht, die Ortstaxe ihrer Gäste abzuführen, sondern soll dazu beitragen, die Ortstaxe- und Statistikmeldepflicht besser kontrollieren zu können. Wien will damit auch in der digitalisierten Sharing Economy für Fairness im Wettbewerb und am Arbeitsmarkt sorgen.

TREND: LEISTBARER LUXUS

2017 zog es immer mehr große Hotelanbieter, einige von ihnen zuvor eher im Luxussegment angesiedelt, in den aufstrebenden Budget-Hotelmarkt. Die neuen Hotels heben sich jedoch von den traditionellen Angeboten im unteren Preissegment ab und sprechen mit neuen Konzepten vor allem anspruchsvolle Gäste an, die Vier-Sterne-Qualität zu bezahlbaren Preisen suchen. Im März 2017 eröffnete die neue Lifestyle-Marke „MOXY“ des Hotelkonzerns Marriott ihr österreichweit erstes und bisher größtes Haus am Flughafen Wien. Auch andere Hotels besetzen die bisherige Marktnische. Die Häuser „Ruby Lissi“ der Kette „Ruby Hotels“ (Eröffnung April 2017, 107 Zimmer), „roomz“ (Eröffnung 2018, 270 Zimmer) und „Moons“ (Eröffnung Sommer/Herbst 2018, 170 Zimmer) ergänzen den Wiener Hotelmarkt in diesem Segment.



MEILEN- STEINE.



3

2017

- Fertigstellung der Nordautobahn A5 Richtung Brno bis Poysbrunn
- Baubeginn Nordautobahn A5 Richtung Brno bis zur Staatsgrenze
- Beach Volleyball WM auf der Donauinsel ✓
- Entscheidung über neuen Standort der EU-Behörde European Medicines Agency (EMA)
- Spatenstich neue biopharmazeutische Produktionsanlage des Pharmakonzerns Boehringer Ingelheim ✓
- Eröffnung der Start-Up-Zentren weXelerate und Talent Garden ✓
- Fertigstellung der Verlängerung der U-Bahn-Linie U1 bis Oberlaa ✓
- Launch der WienMobil-App ✓
- Abschaffung der Roaming-Gebühren im EU-Ausland ✓
- Wiedereröffnung Weltmuseum Wien
- Oberflächensanierung Stephansplatz
- Masterplan und Umsetzungsbeginn CopaNEU
- 300. Geburtstag Maria Theresia
- 175 Jahre Wiener Philharmoniker
- 150 Jahre Donauwalzer

2018

- Halbierung der Steuer auf Flugtickets
- Einführung der Digitalen Vignette
- Baubeginn U-Bahn-Linie U5 Altes AKH – Karlsplatz und U-Bahn-Linie U2 Rathaus – Matzleinsdorfer Platz
- Neue Mietwagenbetriebsordnung
- Neue Gewerbeordnung und Rauchverbot in der Gastronomie
- Eröffnung Haus der Geschichte Österreichs (HGÖ)
- Baubeginn des Veranstaltungsraums „MQ Libelle“ auf dem Dach des Leopold Museums
- Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Secession zum 120. Jubiläumsjahr des Gebäudes
- Jubiläumsjahr 2018:
Schönheit und Abgrund – Der Zeit voraus
- Realisierung der zwei Flaniermeilen Reumannplatz – Kärntner Straße – Stephansplatz – WU Campus sowie Kutschkermarkt – Mariahilfer Straße – Naschmarkt – Wiedner Hauptstraße
- Jubiläumsjahr „100 Jahre Republik“

2019

- Fertigstellung der Nordautobahn A5 Richtung Brno bis zur Staatsgrenze
- Baubeginn S8 Marchfeldschnellstraße Richtung Bratislava
- Umzug der EU-Behörde European Medicines Agency (EMA)
- Europas größtes Pride-Festival EuroPride 2019 in Wien
- 130 Jahre Naturhistorisches Museum Wien

2020

- 18 Millionen Gästenächtigungen in Wien (+5 Millionen gegenüber 2013)
- 1 Milliarde Euro Nettobeherbergungsumsatz (+400 Millionen gegenüber 2013)
- Neue Flugverbindungen aus 20 zusätzlichen Großstädten weltweit

